



Schweizer Bildungstag
Journée Suisse de l'Éducation

Eine Schule für Alle: die integrative Schule der Zukunft
Une école pour tous : l'école inclusive de demain

Herausforderungen und Umsetzung einer integrativen Dynamik: ein vergleichender Ansatz **Kanada – Québec – Frankreich**

Julia Midelet – Lehrende und Forscherin – Universität Caen (Frankreich)

Mélanie Paré – Außerordentliche Professorin – Universität Montreal (Quebec)

Kim Thériault – Doktorandin – Universität Moncton (New Brunswick)



UNIVERSITÉ
CAEN
NORMANDIE

INSPE Institut national
supérieur du professorat
et de l'éducation
Normandie - Caen



CIRNEF
Normandie Université - UR 7454



Einleitende Elemente

- Welche Frage(n)?
- Vergleich zwischen Kanada, Québec und Frankreich?
- Welche Vergleichskriterien?



Schweizer Bildungstag
Journée Suisse de l'Éducation

Eine Schule für Alle: die integrative Schule der Zukunft
Une école pour tous : l'école inclusive de demain

Ausgewählte Vergleichskriterien

Inklusive Dynamik?

- ☐ Definition
- ☐ Gesetzgebung
- ☐ Schulsystem
- ☐ BEP/BES/SEN
- ☐ Lehrerausbildung

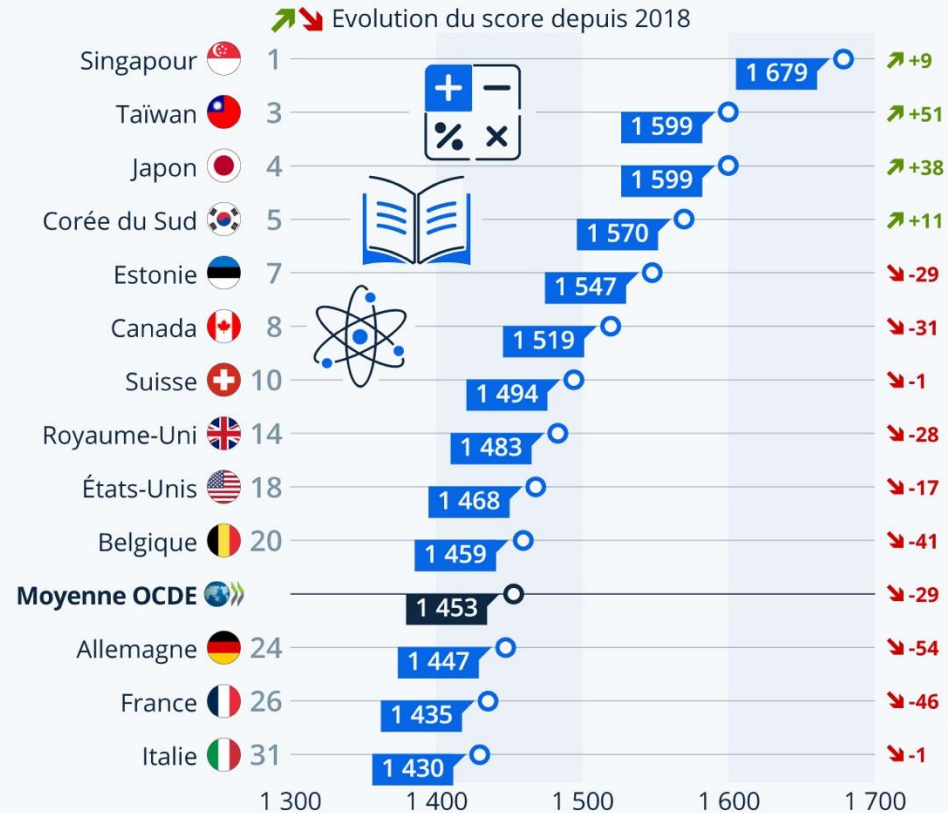
Internationale Umfragen?

☐ PISA

☐ CITE

PISA : le niveau des élèves baisse dans la plupart des pays

Cumul des scores moyens obtenus en mathématiques,
en science et en lecture à l'étude PISA 2022, par pays/région*



* Sélection sur les 80 étudiés.

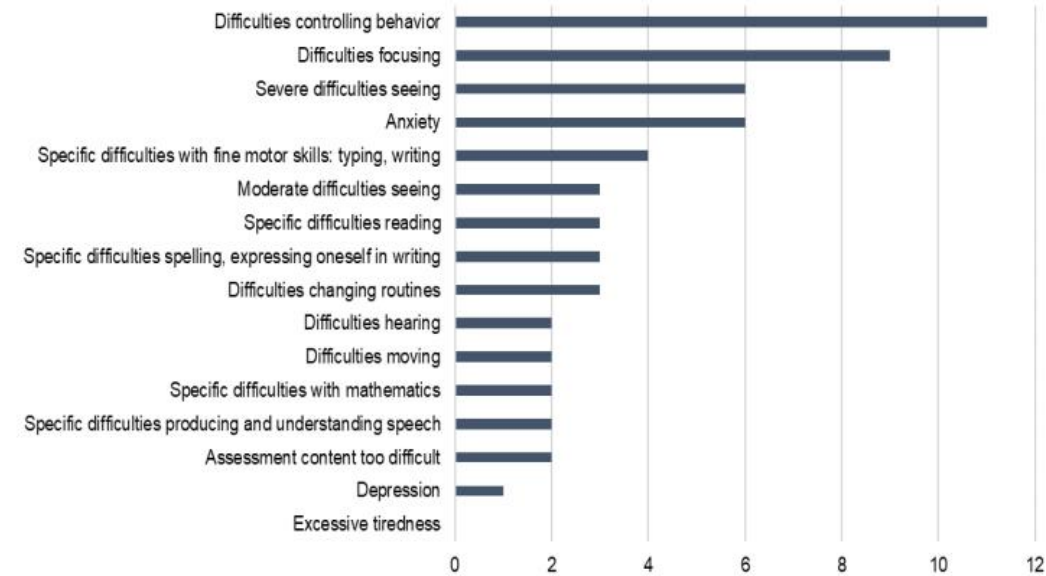
PISA = Programme international pour le suivi des acquis des élèves.

Source : OCDE - PISA 2022



statista

Figure 4. Most frequent reason for excluding students with SEN from PISA across countries/economies



Source: PISA system-level survey on accommodations for SEN students (2023)

Table 1. Accommodations allowed in PISA 2022

Accommodations explicitly allowed in PISA 2022	• Small group • One-on-one • Special equipment: lighting devices; straight-edge (but not a ruler), overlay, or template; special writing tool or pencil grip; preferential seating; study carrel; large screen calculator • Directions read aloud in sign language • Auditory amplification
Accommodations explicitly not allowed in PISA 2022	• Read-aloud of the assessment items including the item directions • Extended time • Scribe • Braille • Large print assessment materials • Magnification devices • Cueing to stay on task

Source: Westat, “Reducing exclusion rates in PISA”

Internationale Umfragen?

☐ PISA

☐ CITE

Internationale Umfragen?

☐ PISA

☐ ISCED

Diese Diagramme beziehen sich auf:

1. Frühkindliche Bildungsprogramme und Betreuung in staatlich anerkannten und subventionierten Einrichtungen für Kinder ab dem jüngsten Aufnahmealter.
2. Grundschul- und Sekundarschulprogramme.
3. Postsekundäre und nicht-tertiäre Bildungsprogramme.
4. Hochschulprogramme.

Nationale Quellen

- ☐ Gesetzliche und behördliche Referenzen
- ☐ Institutionelle Ressourcen
- ☐ Wissenschaftliche Ressourcen



	Kanada	Québec	Frankreich
Inklusive Dynamik			
Definition			
Gesetzgebung			
Schulsystem			
BEP/BES			
Lehrerbildung			



Inklusive Dynamik



Die inklusive Schule zielt darauf ab, allen Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe eine qualitativ hochwertige Schulbildung zu gewährleisten, indem ihre Besonderheiten und besonderen Bildungsbedürfnisse berücksichtigt werden.

Ein Mittel, um sicherzustellen, dass die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Schüler auf empfindliche, akzeptierende, respektvolle und solidarische Weise erfüllt werden

Ein Ansatz, bei dem die Stärken und Herausforderungen der Schüler im Mittelpunkt der Entscheidungsfindung stehen

Das Recht der Schüler, an allen Aspekten des Schullebens teilzunehmen und gleichen Zugang zu einem angemessenen, inklusiven und altersgerechten Bildungsprogramm zu haben.

Allen Schülern die Unterstützung und Möglichkeiten bieten, die sie benötigen, um aktive Mitglieder ihrer Schulgemeinschaft zu werden

Anerkennung der Vielfalt der Menschen und Wertschätzung des Beitrags jedes Einzelnen

Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen, kulturell und sprachlich angepassten und gerechten Bildung, um das Wohlergehen und den Erfolg jedes einzelnen Schülers zu fördern

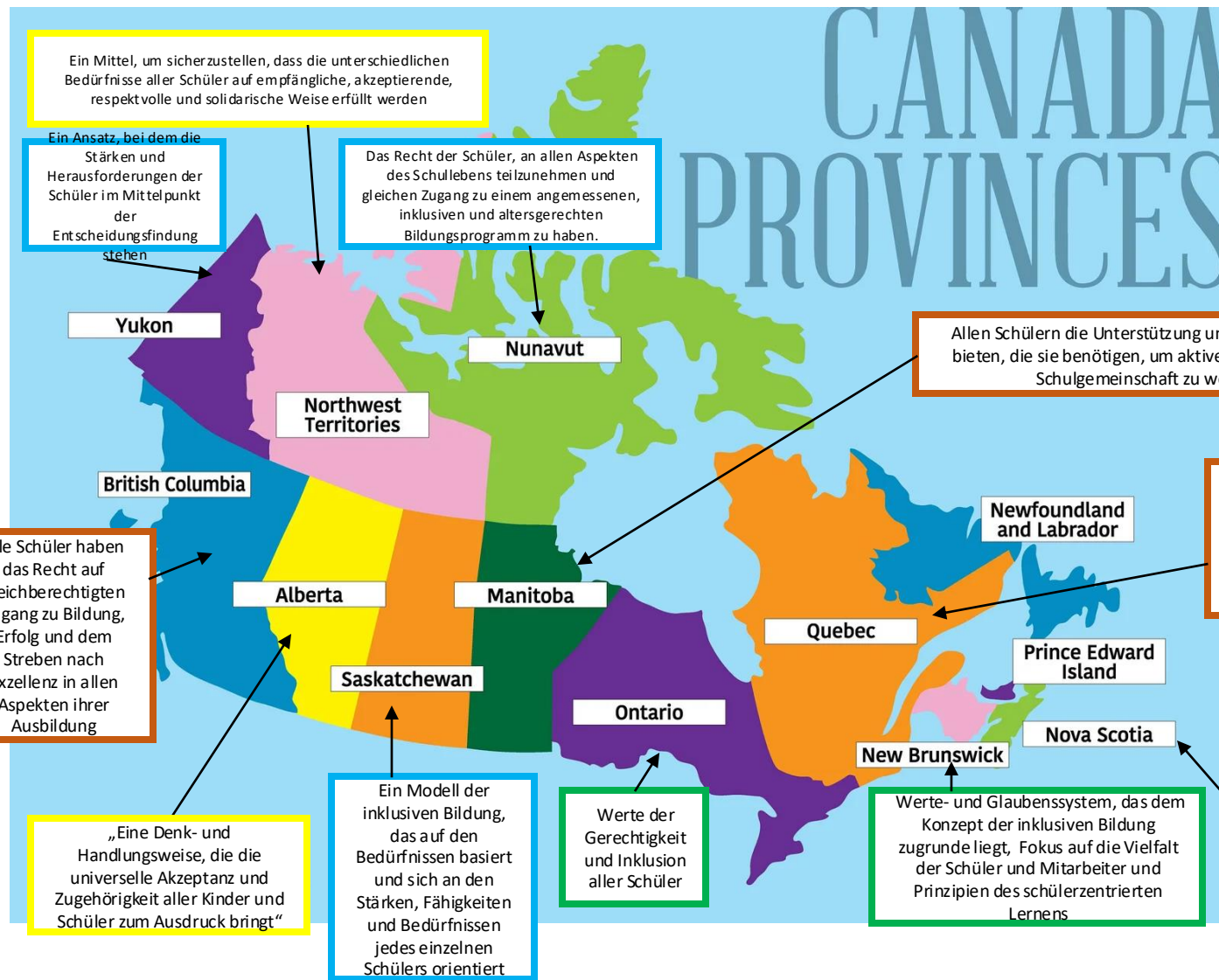
Werte- und Glaubenssystem, das dem Konzept der inklusiven Bildung zugrunde liegt, Fokus auf die Vielfalt der Schüler und Mitarbeiter und Prinzipien des schülerzentrierten Lernens

Werte der Gerechtigkeit und Inklusion aller Schüler

Ein Modell der inklusiven Bildung, das auf den Bedürfnissen basiert und sich an den Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnissen jedes einzelnen Schülers orientiert

„Eine Denk- und Handlungsweise, die die universelle Akzeptanz und Zugehörigkeit aller Kinder und Schüler zum Ausdruck bringt“

Alle Schüler haben das Recht auf gleichberechtigten Zugang zu Bildung, Erfolg und dem Streben nach Exzellenz in allen Aspekten ihrer Ausbildung



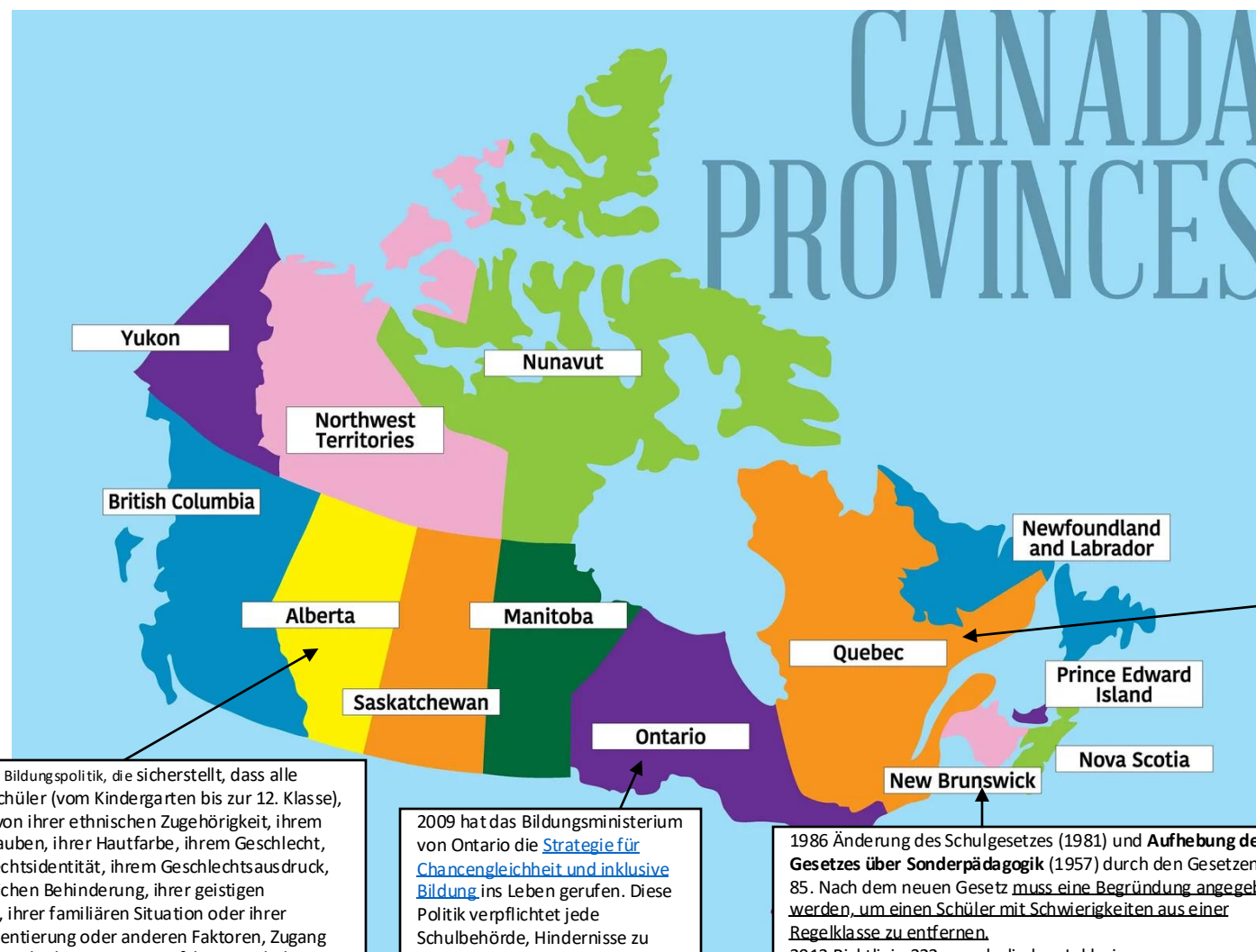
Gesetzgebung

[Die Kanadische Charta der Rechte und Freiheiten](#) besagt, dass „das Gesetz niemanden bevorzugt und für alle gleichermaßen gilt und dass alle das Recht auf gleichen Schutz und gleiche Vorteile durch das Gesetz haben, ohne Diskriminierung, insbesondere aufgrund von Rasse, nationaler oder ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Alter oder geistigen oder körperlichen Behinderungen“.

[Das Staatsbürgerschaftsgesetz](#) sieht vor, dass alle Kanadier die gleichen Rechte haben, und [das kanadische Menschenrechtsgesetz](#) legt fest, dass es illegal ist, den Zugang zu Bildung zu verweigern.



Eine inklusive Schule passt sich den Schülern an und erkennt an, dass „alle Kinder die Fähigkeit zu lernen und Fortschritte zu machen teilen“ (Gesetz vom 8. Juli 2013, bekannt als „Gesetz zur Neuausrichtung und Neugestaltung der Schule der Republik“).



2015: Inklusive Bildungspolitik, die sicherstellt, dass alle Kinder und Schüler (vom Kindergarten bis zur 12. Klasse), unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrem religiösen Glauben, ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht, ihrer Geschlechtsidentität, ihrem Geschlechtsausdruck, ihrer körperlichen Behinderung, ihrer geistigen Behinderung, ihrer familiären Situation oder ihrer sexuellen Orientierung oder anderen Faktoren, Zugang zu sinnvollen und relevanten Lernerfahrungen haben, die eine angemessene pädagogische Unterstützung umfassen.

2009 hat das Bildungsministerium von Ontario die [Strategie für Chancengleichheit und inklusive Bildung](#) ins Leben gerufen. Diese Politik verpflichtet jede Schulbehörde, Hindernisse zu identifizieren und zu beseitigen, um aktiv die Voraussetzungen für den Erfolg der Schüler zu schaffen.

1986 Änderung des Schulgesetzes (1981) und **Aufhebung des Gesetzes über Sonderpädagogik** (1957) durch den Gesetzentwurf 85. Nach dem neuen Gesetz muss eine Begründung angegeben werden, um einen Schüler mit Schwierigkeiten aus einer Regelklasse zu entfernen.
2013 Richtlinie 322 zur schulischen Inklusion

In vielen Provinzen und Territorien, wie Quebec, British Columbia und Saskatchewan, erfolgt die Inklusion durch Interventionspläne, die in Zusammenarbeit mit der Familie und dem Schüler entworfen, ausgearbeitet und überarbeitet werden.

2016: Politik für Bildungserfolg.

- Das volle Potenzial aller Schüler ausschöpfen
- Ein Umfeld, das Entwicklung, Lernen und Erfolg fördert
- Akteure und Partner, die sich für den Erfolg engagieren

Schüler, die von inklusiver Bildung betroffen sind



Schüler mit einer von der Maison départementale des personnes handicapées (MDPH, Behindertenbehörde) anerkannten Behinderung oder Schüler mit unterschiedlichen schulischen Schwierigkeiten.



Schüler mit einer geistigen, körperlichen, sensorischen, emotionalen oder verhaltensbezogenen Behinderung, mit einer Lernstörung oder mit besonderen Begabungen oder Talenten

„Schüler, die von den Schulbezirken als intensiv förderungsbedürftig eingestuft wurden“ (pupils identified by school divisions as requiring intensive supports), um Schüler zu bezeichnen, die von einem Schulbezirk als Schüler mit einer durch eine kognitive, sozio-emotionale, verhaltensbezogene oder körperliche Beeinträchtigung eingeschränkten Lernfähigkeit eingestuft wurden

Vermeiden Sie Begriffe wie „Schüler mit besonderen Bedürfnissen“. Wie in [Richtlinie 322](#) dargelegt, wird das gemeinsame und inklusive Lernumfeld „mit Gleichaltrigen in ihrer Nachbarschaftsschule geteilt“.

EHDA (Schüler mit Behinderungen oder Anpassungs- oder Lernschwierigkeiten, begabte Schüler, Migrantenschüler)



Schweizer Bildungstag
Journée Suisse de l'Éducation

Eine Schule für Alle: die integrative Schule der Zukunft
Une école pour tous : l'école inclusive de demain

Schulbesuchsmo dalitäten

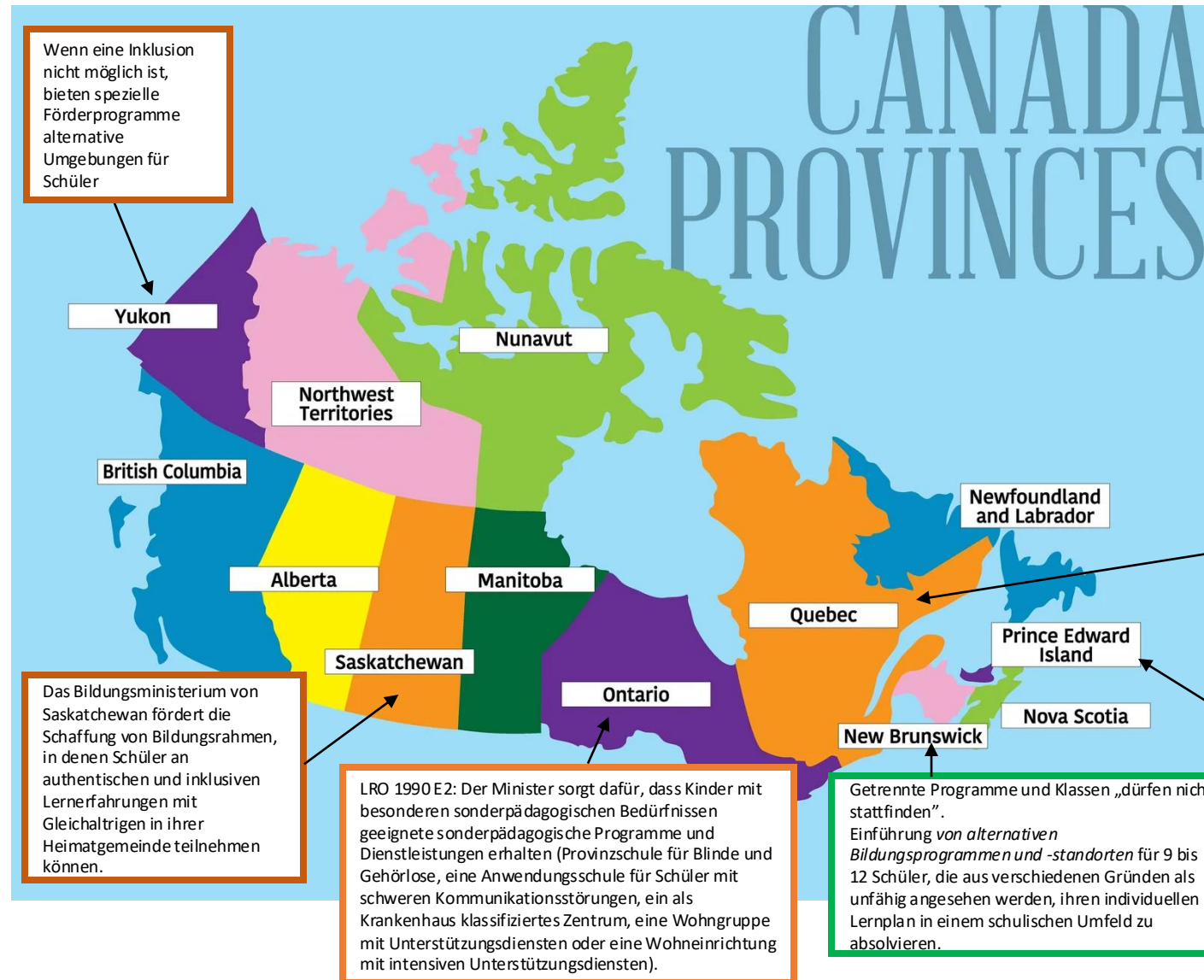


- Reguläre Klasse mit oder ohne AESH
- „Inklusive“ Einrichtungen (Ulis)
- Spezielle Abteilungen/Klassen (Segpa, UEMA, UEE)
- Sonderschulen (ITEP, IME, IEM)

„**One Track Approach**“: Dabei werden Kinder und Jugendliche mit Behinderung systematisch in Regelklassen unterrichtet (*Mainstreaming*).

„**Two-Tracks-Ansatz**“: Diese Option wird in Ländern gewählt, in denen zwei getrennte Schulwege praktiziert werden, einer regulär, der andere spezialisiert, die sich praktisch gegenseitig ausschließen.

„**Multi-Tracks-Ansatz**“: Diese Option wird von Ländern gewählt, die einen vielfältigen und pragmatischen Ansatz für die Bildung „behinderter“ Jugendlicher verfolgen und sowohl die schulische Integration als auch die Sonderpädagogik in separaten Einrichtungen fördern.



Die Integration von „Schülern mit besonderen Bedürfnissen“ in Regelklassen ist in unterschiedlichem Maße Teil der Bildungspolitik jeder Gerichtsbarkeit in Kanada. Dennoch gibt es in jeder Provinz und jedem Territorium nach wie vor Sonderschulen und -klassen.

Die Schulen müssen jedem Schüler ein Bildungsumfeld bieten, das seinen Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen entspricht, indem sie differenzierten Unterricht fördern und eine große Vielfalt an Bildungswegen anbieten.

Der Schwerpunkt liegt auf den Bemühungen, „alle Lernenden zu unterrichten und sie nicht nur mit Gleichaltrigen zusammenzubringen“; dennoch gibt es nach wie vor Sonderschulen.

Schüler, die von inklusiver Bildung betroffen sind, und Schulbesuchsmodalitäten

QUEBEC – EHDA – 2024/2025						
Öffentlich	Reguläre Klasse	Sonderklasse oder Sonderschule	Andere Arten von Gruppierungen	Gesamt PI	% PI/Gesamtzahl	Gesamtzahl
Vorschule	4253	2210	135	6598	5,775 %	114249
Primär	97705	20598	1002	119305	21,048 %	566836
Sekundär	117623	35826	1938	155387	31,607 %	491626

2 Les élèves en situation de handicap dans le premier degré selon le type de scolarisation en 2022-2023

	Scolarisation individuelle en classe ordinaire			Scolarisation en ULIS ou en UEEA			Ensemble		
	Total	%	Part des filles (%)	Total	%	Part des filles (%)	Total	%	Part des filles (%)
2 ans et 3 ans	4 056	99,6	31,4	16	0,4	31,3	4 072	1,8	31,4
4 ans	10 270	99,4	27,8	64	0,6	32,8	10 334	4,6	27,9
5 ans	16 046	99,5	25,5	77	0,5	19,5	16 123	7,2	25,5
6 ans	22 209	95,0	27,3	1 171	5,0	29,0	23 380	10,5	27,4
7 ans	22 135	78,4	26,7	6 086	21,6	31,1	28 221	12,7	27,7
8 ans	24 899	72,8	26,5	9 301	27,2	32,3	34 200	15,4	28,1
9 ans	27 003	69,3	26,8	11 984	30,7	33,6	38 987	17,5	28,9
10 ans	29 544	68,2	26,9	13 757	31,8	34,3	43 301	19,5	29,3
11 ans	11 229	49,4	31,4	11 499	50,6	35,4	22 728	10,2	33,4
12 ans et plus	705	58,7	29,6	496	41,3	37,1	1 201	0,5	32,7
Total	168 096	75,5	27,2	54 451	24,5	33,6	222 547	100,0	28,8

► Champ : France, Public + Privé (sous et hors contrat).
Lecture : 78,4 % des élèves handicapés âgés de 7 ans sont scolarisés en classe ordinaire. 26,7 % de ces élèves de 7 ans sont des filles.

RERS 2024, DEPP

Tableau 1 Nombre de structures, de places et d'enfants et adolescents accompagnés

Type de structure	2022			Évolution entre 2006 et 2022 (en %)		
	Nombre de structures	Nombre de places	Nombre de personnes accompagnées	Nombre de structures	Nombre de places	Nombre de personnes accompagnées
Ensemble des structures pour enfants	4 030	173 790	174 160 ⁴	+19,6	+23,7	+24,8
Établissements pour enfants	2 380	117 860	117 740	+15,0	+10,5	+9,9
Dont Instituts médico-éducatifs (IME)	1 380	75 700	76 120	+13,1	+8,3	+7,1
Dont Instituts thérapeutiques, éducatifs et pédagogiques (Itep)	490	19 750	19 290	+36,1	+32,0	+32,5
Dont Établissements pour enfants polyhandicapés	190	5 490	5 560	0,0	+9,1	+10,3
Dont Instituts d'éducation motrice (IEM)	140	7 550	7 320	+7,7	+2,7	+1,1
Dont Établissements pour jeunes déficients sensoriels ¹	110	7 940	7 750	-15,4	-5,6	-2,5
Dont Autres ²	70	1 430	1 700	+75,0	+41,6	+32,8
Services d'éducation spéciale et de soins à domicile (Sessad)	1 650	55 930	58 150	+26,9	+65,3	+68,6
Établissements pour jeunes et adultes ³	80	1 650	830	-	-	-

Lehrerausbildung



Sukzessives Ausbildungsmodell,
integriert (25 Stunden)
Kompetenzrahmen:
*Berücksichtigung der Vielfalt der
Lernenden*
Ausbildung von
Sonderpädagogen in einem Jahr

Das Modell der Erstausbildung ist zu gleichen Teilen zwischen den Provinzen aufgeteilt zwischen einem aufeinanderfolgenden und einem simultanen Modell. Die Dauer des Hochschulstudiums in der Erstausbildung beträgt je nach Provinz und angestrebtem Bildungsniveau vier bis fünf Jahre. Die Dauer der pädagogischen Ausbildung beträgt jedoch in den Provinzen und Territorien, die ein aufeinanderfolgendes Modell anwenden, ein bis zwei Jahre, während sie in den Provinzen und Territorien, die ein simultanes Modell anwenden, vier Jahre beträgt.

Nur Quebec bietet eine Ausbildung zum Fachlehrer (Lehrer für sonderpädagogische Förderung) im Rahmen eines simultanen Modells an. Die anderen Provinzen und Territorien organisieren die Ausbildung von Fachlehrern im Rahmen eines Master- oder Zertifikatsstudiums im Rahmen eines aufeinanderfolgenden Modells.



Das Sonderpädagogikprogramm der University of British Columbia befasst sich mit der Bildung von Schülern mit Sehbehinderungen, Entwicklungsstörungen, emotionalen oder Verhaltensstörungen, Lernschwierigkeiten, Begabungen und Talenten sowie gehörlosen oder schwerhörigen Schülern.

Kompetenzrahmen:
Berücksichtigung der
Heterogenität der
Schüler

Standards für die Praxis von Lehrkräften im 21. Jahrhundert:
- Fünf Standards, die sich speziell auf inklusiven Unterricht oder den Unterricht von Schülern mit besonderen Bedürfnissen beziehen
Häufige Verwendung der Begriffe Inklusion, inklusives System, inklusive Bildung im gesamten Dokument, Fokus auf die Lernbedürfnisse aller Schüler

Gemeinsame Anliegen

- Werte teilen, an den Vorstellungen der Fachleute arbeiten, die gemeinsam im Dienste des Lernens junger Menschen tätig sind
- Aus- und Weiterbildungen, die sich an alle Lernenden oder an die Besonderheiten einiger weniger richten
- Interdisziplinäre, berufsübergreifende und institutionsübergreifende Fortbildungen, um Fachwissen zu bündeln und zu vernetzen
- Ein Bildungssystem, das jeden Lernenden begleitet, damit er sein Potenzial gemeinsam mit seinen Mitlernenden entfalten kann
- Eine Schulpolitik, die sich auf Fragen der Barrierefreiheit und der Inklusion stützt
- Zeit und Raum zum Experimentieren (Teamunterricht, Differenzierung, spezifisches Material, digitale Lösungen)?
- Ansprechpartner, die die Teams begleiten, experimentieren und analysieren

Hinweise? (Frankreich)

- 25 Stunden in der Erstausbildung – spezifische Bedürfnisse – CUA – Praktika in inklusiven Einrichtungen (Savournin et al., 2020; Dintrich et al. 2022)
- Sonderpädagoge als Ansprechpartner für inklusive Bildung (Leroyer und Midelet, 2020, 2021; Granger et al. 2023)
- Umgestaltung des medizinisch-sozialen Angebots: von der Förderschule zu Ressourcenplattformen für den Werdegang junger Menschen (Janvier, 2023)

Hinweise? (Québec)

- Ko-Unterricht und interprofessionelle Zusammenarbeit bereits in der Erstausbildung (Kultur des **Interventionsplans** und der interprofessionellen Arbeit)
- Erstellung und Umsetzung von Interventionsplänen unter aktiver Beteiligung der Schüler und ihrer Eltern

Hinweise? (New Brunswick)

- Inklusion als Grundprinzip, daher eine Grundausbildung, die Pflichtkurse zum Wohlbefinden von Schülern und Lehrkräften, zur Zusammenarbeit, zur pädagogischen Differenzierung und zur Akzeptanz von Vielfalt umfasst.
- Regelmäßige und obligatorische Schulungen zum Thema Inklusion auf Provinzebene, finanziert und koordiniert vom Bildungsministerium.

Schlussfolgerungen

Die Schulbildung und Ausbildung im Hinblick auf die tatsächliche Bildungslaufbahn junger Menschen betrachten:

- Aufzeigen der Berücksichtigung von Bedürfnissen, Interpretation, Begleitung, Umsetzung, Übergänge zur Eingliederung
- Ethische Dilemmata hinsichtlich der Mittel zur Aufrechterhaltung eines Gleichgewichts zwischen individueller und kollektiver Verwaltung

Bibliografische Angaben

